

» Der Bau von Luftschlössern
kostet nichts, aber ihre Zerstörung
ist sehr teuer « François Mauriac

ERATO

CD DES MONATS



Peter Tschaikowsky: Ballett-Suiten Dornröschen, Schwanensee
Bolshoi Symphony Orchestra • Dirigent: Alexander Lazarev • ERATO 2292-45963-2 ZK

Der ideale Auftakt zum Tschaikowsky-Jahr: Die populärsten Werke der russischen Ballettmusik, gespielt von dem russischen Ballett-Orchester. Bolshoi-Chef Alexander Lazarev, wie kein zweiter mit Tschaikowsky vertraut, dirigiert die Suiten mit jener genialen Mischung aus "russischer" Seele, "westlicher" Disziplin und "südländischem" Feuer, die große Tschaikowsky-Interpretationen seit jeher verlangten. Die Traum-Kombination Tschaikowsky-Bolshoi-Lazarev - unsere CD des Monats.

FonoForum

KLASSIK UND HIGH FIDELITY

Verlag:
SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39 - 43, 8000 München 40,
Telefon 089/237260

Geschäftsführer:
STRATOS TSOBANOGLOU,
ULRICH PLOGER

Redaktion:
Chefredakteur (verantwort.):
Dr. SÖREN MEYER-ELLER
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Test und Technik:
Dipl.-Ing. (FH) THOMAS ZIMMERMANN
ULRICH MICHALIK
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH
Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
SZV-Zentrallabor

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUARDT, MARTIN KURZ,
Dipl.-Ing. (FH) UDO RATAI,
Dipl.-Ing. (FH) MICHAEL KOGEL

Herstellung: GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Susanne Benda, Dr. Werner Bollert, Kalle Burmester, Peter Cossé, Hans-Christian von Dadelen, Dr. Martin Elste, Gerd Filgen, Volkmar Fischer, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Wolfram Goertz, Alfons Hirth, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Gerd Hüttenhofer, Dr. Matthias Hutzel, Tili Janczko-wicz, Matthias Keller, Peter Kerbusch, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Hartmut Lück, Dr. Kurt Malisch, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Rainer Nolden, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Dr. Werner Pfister, Dr. Eva Pintér, Ekkehard Pluta, Dr. Klaus Peter Richter, Joachim Salau, Dr. Gero Schließ, Hermann Schönegger, Dr. Giselher Schubert, Dr. Dieter Steppuhn, Tilman Urbach, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Rainer Wagner, Dieter Weiss, Dr. Gerhard Wienke, Hans-Theodor Wohlfahrt.

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial Zeitschriften Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel.: 089/237260, Telefax 089/23726-125

Anzeigen:
Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN
Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantwort.)
Anzeigenverkaufsleitung:
ANJA REZSUCHA
Anzeigenabwicklung:
ULRIKE BARTEL
MARKT-ANZEIGEN
TINO KRENSE

Anzeigenrepräsentanten: Peter Cagig, Medien Marketing GmbH, Langerstr. 4, 8000 München 80, Tel.: 089/4708015; Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/5111054; Verlagsservice Wolfgang Hoff GmbH, Am Wehrhahn 38, 4000 Düsseldorf 1 Tel.: 0211/354018; Karl-Heinz Hörnle BDV, Verlagsbüro, Klingenberg 1, 6000 Frankfurt 60, Telefon: 06109/22772; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7042 Dachau, Tel.: 07056/2633

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/319006-0 - Tx. 05-22656 - Telefax 089/319006-13

Abonnement-Verwaltung: WASO-Verlags- und Versicherungsservice GmbH & Co. KG, Am Kiekenbusch 11 a, Postfach 290180, 4100 Duisburg 29, Tel. 0203/769080

Copyright für alle Beiträge, Melodien, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Melodien und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 7,80 Mark. Jahresabonnement Inland 84 Mark (inkl. Porto). Jahresabonnement Ausland 96 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 7,80 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postcheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1.1.92 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg.

ISSN 0015-6140 BTX 6636876

Titelfotos: Ben Isselstein, Rolf-Dieter Winter



MUSIK & MEINUNG

Musik ist Musik ist Musik



Die wichtigste Meldung dieses Jahres lautet wohl: Endlich werden die kompletten 657 Triosonaten für Traversflöte, Cembalo und Basso continuo des aus Angeln stammenden Tonsetzers Johann Friedrich Nepomuk Wilhelm Achtern diek vollständig auf CD erscheinen – historisches Instrumentarium garantiert, bei Nichtgefallen Rückgabe der verlorenen Hör-Zeit. Der Gang in die Abgründe der Musikgeschichte ist ebenso ein Zeichen der historisch-authentischen Musizierpraxis wie neuerdings der Griff nach den Gipfeln sinfonischen Repertoires des 19. Jahrhunderts. Und warum sollte man nicht auch „Le sacre du printemps“ auf historischen Instrumenten aufführen? Derart vehement hat die instrumentalarchäologische Alte-Musik-Philosophie in den vergangenen Jahren an Boden gewonnen, daß man wider den Stachel zu lücken nicht nur versucht ist: Wie wäre es einmal mit Perotins Organum quadruplum „Sederunt principes“, in Szene gesetzt von einem großen Chor und vollem Orchester? Oder ist das ein Rückfall in die unaufgeklärte Barbarei prä-authentischer Zeiten? Die musikalische „Wahrheit“ trägt genauso wenig historisch-authentische Züge wie Bachs d-Moll-Toccata mit großem Orchester „falsch“ ist. Stokowski und andere Bearbeiter mit Cinemascope-Versionen von Alter Musik sind wieder Gegenstand dirigentischer Neugier. Und will man des Speeres Spitze ganz umdrehen: Blauäugiger als der in klangvollen Transkriptionen vergegenwärtigte zeitliche Abstand von Musik vergangener Tage ist doch wohl die Philologenromantik einer Wiederbelebung klingender Geschichte. Erlaubt ist, was gefällt; es zählt, was klingt!

Sören Meyer-Eller